



# Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 2/20 | Dezember 2020  
[www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)

Auch im Jahr 2020:

## Frohe Weihnachten

Seite 2 und 3

Diese Ausgabe mit:



# Gott ist nicht gekommen

Eine Frau träumte eines Nachts von Gott. ER versprach ihr: „**Morgen will ich zu dir kommen und dich besuchen!**“

Am nächsten Morgen klingelte es an der Tür. Aber draußen stand nur ein Bettler und bat um etwas Geld.



Stockfoto/Panikan

„Tut mir leid“, sagte die Frau, „ich erwarte hohen Besuch und kann dich nicht hereinlassen!“

Nach einer Weile klingelte es wieder. Mit klopfenden Herzen ging die Frau an die Tür. Da stand eine Frau mit einem verweinten Gesicht. „Helfen Sie mir! Ich brauche den Rat eines guten Menschen!“



Stockfoto/Apostolovic

„Entschuldigen Sie, aber ich habe jetzt keine Zeit“, erwiderte sie und schloss die Tür.

Schließlich klingelte es von neuem. Ein kleiner Junge sah die Frau mit ängstlichen Augen an. „Mein Ball ist leider in Ihren Garten gefallen. Darf ich ihn herausholen?“



Stockfoto/Amir Baric

„Da bleibt er heute erst einmal liegen!“ antwortete die Frau ärgerlich. „Passt besser auf, wenn ihr Ball spielt!“

Allmählich wurde es Abend, Traurig ging die Frau zu Bett. Im Traum aber erschien ihr Gott und sagte: „**Dreimal habe ich dich heute aufgesucht, und dreimal hast du mich weggeschickt! Hast du es nicht gemerkt?**“

**Auch uns könnte es passieren, dass wir Gott begegnen, es aber nicht bemerken!**

So wird es ja in der Weihnachtsgeschichte beschrieben. Im Johannevangelium 1, 1 und 2 heißt es in freier Übersetzung: „**ER kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Die ihn aber aufnahmen und an seinen Namen glaubten, die konnten Kinder Gottes werden!**“



Anton Prock

Hätten sie damals alle gewusst, dass das Kind in der Krippe der Heiland der Welt ist, dann hätten sie ihn anders empfangen.

Die Betonung liegt nicht auf der Zurechtweisung, sondern man merkt auch die Freude, dass einige Menschen dennoch die Bedeutung dieses Kindes erkannt haben. Und dies waren sowohl einfache Leute wie die Hirten als auch Wissenschaftler wie die Weisen, sowohl Einheimische als auch Fremde.

Und die Eltern Maria und Josef wussten natürlich Bescheid: **Man kann also Gott auch in unserer Welt erkennen, man muss nur durch die äußere Erscheinung hindurchsehen!**

**Zu uns könnte Gott natürlich auch kommen z.B.:**

Noch immer kommen Menschen aus Afrika und Asien, die sich auf den gefährlichen Weg – zum Teil über das Meer – nach Europa gemacht haben und bei uns Hilfe suchen und erwarten. Auch wenn sie vielleicht nicht alle wirklich Verfolgte sind, so sind sie doch auf unsere Hilfe angewiesen, besonders dann, wenn sie in ihren Ländern für sich und ihre Kinder keine Lebensmöglichkeit sehen.

**Gott könnte uns heute in solchen Menschen begegnen, ohne dass wir es bemerken!**

Aber wir brauchen gar nicht so weit auszuholen. Hilfsbedürftige – mit seelischen oder materiellen Nö-



Pfarrer Josef Pesendorfer

ten – gibt es auch vor unserer Tür. In Zeiten der Corona-Pandemie, der Lockdowns geraten viele Menschen bei uns in Not; im Herbst 2020 waren 422.910 Menschen in Österreich ohne Arbeit. Da könnten sogar Nachbarn oder Freunde darunter sein, die auf einmal in Not geraten sind und unsere Hilfe brauchen.

Und sogar in der eigenen Familie gibt es vielleicht einen Menschen, der nur von uns Hilfe erwartet und erwarten kann. Die alten Eltern, die Angst haben vor der Einsamkeit. Der Partner oder die Partnerin, denen nach außen scheinbar nichts fehlt, aber die seelische Angst haben und krank sind. Kinder und Jugendliche, die nicht wissen, wie es weitergeht in der Schule, im Beruf, im Leben.

**Verschließen wir uns ihnen nicht, denn vielleicht will Gott gerade durch sie zu uns kommen!**

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, ich wünsche euch noch einige gute Adventtage, ohne Hektik, mit mehr Ruhe (auch wenn sie uns vielleicht durch die Pandemie auferlegt ist!). Versuchen wir diese Ruhe zu nutzen: für uns selbst, für unsere Familie und für Menschen, die uns am Herzen liegen. Vergessen wir das Beten nicht!

So wünsche ich allen ein friedvolles, hoffentlich gesundes Weihnachtsfest und alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen für 2021

Euer Pfarrer

Josef Pesendorfer



Shutterstock/Dogora Sun

# Vorsicht, Weihnachten

**V**orsicht auf die Kerzen – dass sie den Ästen nicht zu nahe kommen. Und: Die Kugeln darfst du nur ganz vorsichtig angreifen. So mahnen Eltern die Kleinen. Überhaupt: dass der Baum nicht zu nahe bei den Vorhängen steht!

Zu Weihnachten ist Vorsicht angesagt – nicht nur, was Christbaum, Kugeln und Kerzen betrifft. Auch, wofür der Baum steht, erfordert Behutsamkeit. Da geht so schnell etwas kaputt. Schließlich handelt Weihnachten von einer Geburt. Und das ist keine Sache, die groben Umgang zuließe. Es geht um die heiklen Dinge des Menschlichen.

**C**hristsein, das heißt mit dem „Erbgut Christi“ leben. Selbst versuchen also, was Jesus gesprochen und gelebt hat. Im Treiben der Welt wird das Christliche so schnell beiseite gewischt. Teilen? Für die Hungernden da sein? Den Fremden die Tür öffnen? Nur, wenn die Umstände es erlauben, ist oft die Antwort.

Das Christentum wollen ande-

re wiederum nur mächtig und einflussreich haben. Sie bedenken nicht, dass Christus zuletzt selbst Opfer geworden ist – Opfer der damals Mächtigen.

2020: In diesem Jahr 2020 haben Menschen besonders stark gespürt, wie zerbrechlich das Leben oft ist, wie schnell Wirtschaftssysteme an den Abgrund geraten können.

Wenn da nicht diese Kraft des Evangeliums wäre, die für Zusammenhalten steht. Wo jeder nur nach dem eigenen Vorteil sucht, gibt es keine Zukunft. Da zerbricht das Gefüge der Welt wie unter groben Fingern, die eine Christbaumkugel zu fest in die Hand nehmen.

**A**uch im kirchlichen Betrieb, so auch in der Pfarre Goldwörth – war in diesem Jahr vieles anders. Ein Jahr, in dem Ostern nicht in der Kirche gefeiert werden konnte, und in dem auch die Weihnachtsfeiern nur mit Einschränkungen stattfinden können. Geduld war und ist weiter gefragt.

**D**a denke ich an Leute, die einst erlebt haben, wie der Nationalsozialismus hochkam, und wie schließlich der Weltkrieg ausbrach. Zu den Jahreswechselln 1937/1938/1939 konnten sich nur Wenige vorstellen, wie schlimm alles werden würde. Heute? Man weiß wenigstens: Es gibt einen Weg, dass es gut wird. Es liegt an uns Menschen selbst.

2020/21 – ein neues Jahr zieht herauf. Die ganze Menschheit ringt mit der Pandemie. Ihre Wurzeln liegen nicht in menschlicher Bosheit und Machtgier. Mit gutem Willen, mit Geduld, wird die Krise einen guten Ausgang nehmen, und mit Vorsicht. So vorsichtig miteinander umgehen, wie man mit einer Christbaumkugel umgeht. Das ist Nächstenliebe. Das ist jetzt nötig.

*Matthäus Fellingner*

## Geburtstag und Jubiläen

# Pfarrer Pesendorfer feierte Geburtstag - 81



Der Kirchenchor Goldwörth sang am Ende eines abendlichen Gottesdienstes ein Geburtstagslied für Pfarrer Josef Pesendorfer. Rammerstorfer

„Viel Glück und Gottes Segen ...“ – so der Wunsch im Geburtstagslied, das der Kirchenchor Goldwörth am Ende eines abendlichen Gottesdienstes am 4. Juni in der Kirche von Pesenbach Pfarrer Josef Pesendorfer gesungen hat. Das Glück liegt für unseren Pfarrer im Segen Gottes, so ist es auch in seinem 81. Lebensjahr zu spüren gewesen.

Das Seelsorgeteam und der Kirchenchor gratulierten ihm dazu – stellvertretend für die ganze Pfarre Goldwörth – ganz herzlich. Er selbst

# Diakon Hans Reindl feiert 30-jähriges Weihe



Seit 30 Jahren wirkt Hans Reindl als Diakon in Goldwörth. Rammerstorfer

Hans Reindl wurde am 1. Juli 1990 in der Pfarrkirche Goldwörth von Bischof Maximilian Aichern zum ständigen Diakon geweiht.

Die Obfrau des Pfarrgemeinderates Sandra Bötscher würdigte im Rahmen der Wortgottesfeier am 5. Juli die Leistungen von Hans Reindl für die Pfarre. Dabei übermittelte sie auch die Glückwünsche und den Dank unseres Pfarrers Josef Pesendorfer, der den selbstlosen Dienst von Hans Reindl überaus schätzt, insbesondere weil er auch weiß, dass er sich auf den Diakon voll und ganz

verlassen kann.

Sandra Bötscher brachte in ihrer Rede zum Ausdruck, dass ohne Diakon Reindl die Situation in der Pfarre viel schwieriger wäre, dass die Pfarre noch viel öfter auf auswärtige Aushilfen angewiesen wäre und Goldwörth auf lieb gewonnene Rituale und liturgische Dienste und Feiern, so schmerzlich das auch wäre, verzichten müsste.

Gerade im heurigen Jahr mit den ganzen Einschränkungen für die Liturgie zur Osterzeit und danach wurde für alle einmal mehr augenscheinlich,

# Dickes Lob für Thomas Hofstadler



Thomas Hofstadler bei einer von ihm organisierten Pfarrreise in der Slowakei. Rammerstorfer

Mit herzlichen Worten würdigte Judith Kreiner, Mitglied des Seelsorgeteams im Rahmen des Wortgottes-

dienstes am 20. September das Wirken von Mag. Thomas Hofstadler für die Pfarre und in der Pfarre Goldwörth.

Anlass dafür war, dass Thomas Hofstadler ziemlich genau vor 25 Jahren als Pastoralassistent nach Feldkirchen und als Religionslehrer nach Goldwörth kam. Zwanzig Jahre bereitete er als „Reli“ die Kinder auf das Fest der Heiligen Kommunion vor. Es war ihm ein großes Anliegen, die Kinder mit auf den Weg zu Gott zu nehmen und sie dafür zu begeistern. Diese Zeit der Vorbereitung war nicht nur für die Erstkommunionkinder, sondern auch für die Eltern eine sehr besondere und bereichernde Zeit, die die Eltern in schönster Erinnerung behalten werden.

Judith Kreiner verwies aber auch auf die inhaltsvollen Wortgottes-

dienste und an die gemeinsamen Gespräche, die immer wieder zum Nachdenken und Weiterdenken anregen und das Pfarrleben von Goldwörth sehr bereichern. Sie dankte abschließend Thomas Hofstadler für das „Für-uns-da-sein“ in den vergangenen 25 Jahren. Sie bat ihn, auch in Zukunft für die Pfarre Goldwörth da zu sein und wünschte ihm weiterhin viel Freude und Kraft für sein pastorales Wirken.

Thomas Hofstadler dankte für die ehrenden Worte und bedankte sich aber auch für die Mitarbeit und Unterstützung seitens des Seelsorgeteams, der Mitglieder des Pfarrgemeinderates, des Diakons Hans Reindl sowie aller ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre Goldwörth.

Für alle, die über die Veränderungen vor 25 nicht Bescheid wissen oder

# Jahre mit Gott 22. Fußwallfahrt

brachte in der Messe seine Dankbarkeit für „81 Jahre mit Gott an der Seite“, besonders für das neu geschenkte Leben mit einem gespendeten Herzen in den letzten 14 Jahren, zum Ausdruck.

Im Anschluss an die Messe traf Herr Pfarrer mit seinem Goldwörther Seelsorgeteam im Gasthaus zusammen – ein nach langem wieder erstes Treffen nach Wochen, in denen die Gespräche nur virtuell oder am Telefon geführt werden konnten.



Die zehn Fußwallfahrerinnen mit Diakon Hans Reindl beim Start in Goldwörth. Privat

## jubiläum

wie wertvoll Diakon Reindl für unsere Pfarre war und ist.

Die Obfrau des Pfarrgemeinderates gratulierte im Namen der ganzen Pfarre Hans Reindl zu seinem 30-jährigen Weihejubiläum, dankte ihm für sein Wirken und gab der Hoffnung Ausdruck, dass für Hans Reindl die Pfarre Goldwörth auch weiterhin ein großes Anliegen bleibt. Die an Diakon Hans Reindl getroffene Feststellung „Schön, dass es dich gibt“ wurde von den Gottesdienstbesuchern mit einem kräftigen Applaus unterstrichen.

sie nicht mehr im Detail in Erinnerung haben, sei angemerkt, dass damals Kooperator Josef Etzlsdorfer, der in Goldwörth als Religionslehrer tätig und für die Gestaltung der Gottesdienste und die Begleitung der Ministranten verantwortlich war, Pfarrer von St. Marienkirchen an der Polsenz wurde. Josef Etzlsdorfer legte die „Minis“ in die Hände des damaligen VS-Direktor Franz Pernsteiner. Perli begleitet nach wie vor die Minis und ist für sie ein ganz besonderer Mensch, eine „Institution“ geworden.

Mit der Bestellung zum Pfarrassistenten von Feldkirchen vor 5 Jahren beendete Thomas Hofstadler seine Tätigkeit als Religionslehrer von Goldwörth. Ihm folgte als umsichtige und engagierte Religionslehrerin Frau Sabine Fröschl nach.

Donnerstag, 6. August 2020 07:00 bei der Kirche in Goldwörth: Fiedler Christine, Baumann Maria, Baumann Eva, Stelzmüller Roswita, Doppler Rosi, Haider Traudi, Mitterecker Barbara, Höck Traudi, Kitzberger Marie und Kaiser Loisi, das ist die Fruschafft, die mich den ersten Tag begleitet. Nach unserem üblichen Ritual (Pilgerschnur verteilen und Gebet) gehen wir los: Übers Pesenbachtal hinauf nach Unterhart bei St. Martin und hinein ins Donautal nach Untermühl. Hier wäre der Aufstieg nach Kirchberg ob der Donau geplant gewesen. Doch wir entscheiden uns einstimmig für den zwar längeren, doch weniger anstrengenden Weg entlang der Donau und kommen zufrieden nach Obermühl. Doppler Rosi, Kaiser Loisi und Baumann Maria fahren nach dem Abendessen nach Hause.

Am zweiten Tag gehen wir nach einer Morgenbesinnung hinauf nach Niederkappel zum „Mühlviertler Dom“. Hier beobachten wir ein seltenes Bild: Es ist Herz-Jesu-Freitag, ein älteres Paar ist beim Rosenkranzgebet. Bei einem Nahversorger wird Proviant nachgebessert und weiter geht's nach Niederranna. Bei der Burg Marsbach gehen wir wieder hinunter zur Donau und wechseln über die Brücke in Niederranna die Stromseite. Wir kommen nach Engelhartzell und besuchen die Stiftskirche Engelszell und nehmen mit frischem Schwung die letzten Kilometer bis zum Kraftwerk Jochenstein; hier haben wir unser Nachtquartier. Die Tagestemperatur hat für heute einiges zugelegt, in Engelhartzell hat uns ein Mann applaudiert, weil wir bei diesen Temperaturen unterwegs sind.

Am kühlen Morgen des dritten Tages

gehen wir nach Esternberg. Bei der Einkehr erfahre ich von der Wirtin etwas über einen religiösen Brauch, den sie mit anderen Frauen noch pflegt. „Einmal im Jahr fahren wir nach Maria Hilf zum „Stiag obeten“. Dabei wird bei der Wallfahrtsstiege auf jeder Stufe ein „Gegrüßet seist du Maria“ gebetet. (Es sind 321 Stufen!!!) Wir gehen weiter nach Freinberg, wo wir der Bayrischen Grenze schon sehr nahe sind. Das letzte Stück müssen wir auf der vielbefahrenen Straße zurücklegen, sind aber bald beim Eingang zur Wallfahrtsstiege Mariahilf. Die beeindruckende Stiege geht jeder für sich in Stille hinauf. Jetzt sind wir am Ziel unseres Fußmarsches, die Kirche Mariahilf. Wir halten stille Andacht. Nun geht's noch hinunter in die Altstadt von Passau zum „Wilden Mann“, unserem Hotel. Gebäck aufs Zimmer und ab zum Abendessen. Wir essen heute vietnamesisch, das Essen ist gut, aber dauert furchtbar lange. Christine, Marie und Roswita werden abgeholt und fahren nach Hause. Der Rest macht noch einen gemütlichen Stadtbummel und lässt bei einem Glaserl Wein den Tag ausklingen.

Der vierte Tag wird der Stadt gewidmet. Nach dem Frühstück gehen wir zum Hochamt in den Dom zu St. Stefan. Gemütlich flanierend kommen wir zum Gasthaus beim Paulusbogen und essen nochmals gut. Evi und die beiden Traudis machen eine Schiffsrundfahrt, Barbara und ich machen noch einige Höhenmeter zur Veste Oberhaus auf der anderen Flussseite. Um 15:00 Uhr werden wir abgeholt und kommen glücklich und mit einer weiteren Wallfahrtserfahrung nach Hause.

*Hans Reindl, Diakon*



Neun Jubelpaare folgten Ende September der Einladung der Pfarre zum gemeinsamen Festgottesdienst.

# Fest der Diamant-, Gold- und Silbe

Gerade an jenem Sonntag, an dem die Corona-Vorschriften neuerlich verschärft werden mussten, war der Gottesdienst mit den Hochzeitsjubilaren angesetzt. Sehr zur Freude der Pfarre ließen sich aber die Jubelpaare davon nicht irritieren und mit Ausnahme eines Paares, das zurzeit in den USA wohnt, kamen alle Eingeladenen zum Festgottesdienst.

Am Kircheneingang wurden die Jubelpaare von der Obfrau der Goldhaubengruppe Eva Eidenberger mit einem netten Blumengruß empfangen. Nach einleitenden Worten durch die Obfrau des Pfarrgemeinderates Sandra Bötscher zelebrierte Pfarrer Josef Pesendorfer mit Diakon Hans Reindl den Festgottesdienst, in dessen Mittelpunkt natürlich die Jubelpaare, die heuer vor 25, 50 und 60 Jahren einander das Ja-Wort zum ge-

meinsamen Leben gegeben haben, standen. Eine „kleine Abordnung“ des Kirchenchors unter Leitung von Richard Neuhaus mit drei Musikern sorgte für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Die Liebe als prägenste Klammer jeder Beziehung zog sich als „Roter Faden“ von der Lesung, über das Evangelium bis zur Predigt und den Fürbitten durch. Beeindruckt waren die Gläubigen von den Gedanken, die Pfarrer Josef Pesendorfer in seiner Predigt darlegte. Alle anwesenden Eheleute und nicht nur die Jubelpaare werden im innersten des Herzens wohl zugestimmt haben, als Pfarrer Pesendorfer ausführte, dass die Ehe kein Fertighaus sei, in das man nur einziehen braucht. Die Ehe ist eine Baustelle, an der man ein Leben lang arbeitet. Pesendorfer nahm

aber auch Bezug auf die alltäglichen Anforderungen, die den Ehepartnern einiges abverlangen; insbesondere, wenn Schicksalsschläge, widrige Umstände, persönliches Versagen und Schuld das Zusammenleben mitunter schwer machen. Abschließend dankte er den Jubelpaaren für Ihr Bemühen auf der „Baustelle Ehe“ und wünschte ihnen, dass sie auch für die kommenden Jahre noch Pläne und Freude am gemeinsamen Werk haben mögen.

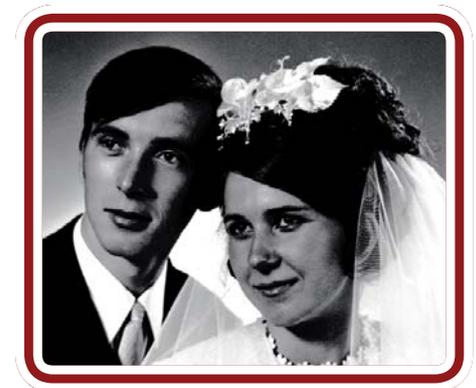
Nach der Erneuerung ihres Eheversprechens segnete Pfarrer Pesendorfer die Jubelpaare, ihre Kinder, Enkelkinder, Verwandte und Freunde, die zum Festgottesdienst gekommen waren und bat um die Gnade, dass sie Gott in frohen Tagen loben, in der Trauer bei ihm Trost finden und in der Not seine Hilfe erfahren



**Margit und Joachim Mayr,**  
Eichenstraße, 02.09.1995



**Andrea und Bernhard Zauner,**  
Weidenweg, 01.07.1995



**Christine und Alfred Hartl,**  
Donaustraße, 23.05.1970



**Pauline und Alfred Aichhorn,**  
Eberschwang, 03.10.1970



**Anna und Johann Venzl,**  
Goldwörtherstraße, 18.06.1960



**Maria und Johann Übermasser,**  
Goldwörtherstraße, 03.07.1960



Doppler / Fotomontage

# Erntedankfest

mögen.  
Wegen der Corona-Pandemie wurde heuer auf die Agape, die nach dem Gottesdienst am Kirchenplatz vorgesehen gewesen wäre, verzichtet.

Fotos (9): Privat



Pfarrer Josef Pesendorfer segnet die Erntekrone.

Rammerstorfer



**Margit und Gerhard Lugmayr,**  
Goldwörtherstraße, 06.05.1995



**Johann und Maria Schöppl,**  
Donaustraße, 25.08.1970



**Franziska und Eduard Doppler,**  
Bachstraße, 14.08.1960

## Erntedankfest

Während in den letzten Jahren das Erntedankfest immer auch ein beliebtes Pfarrfest war, an dem viele Gruppierungen mitgewirkt haben, dankte heuer angesichts der verordneten Coronauflagen die Pfarre in schlichter Form dem Herrgott für die Gaben des heurigen Jahres. Auf die Mitwirkung der Musikkapelle wurde jedoch auch heuer nicht verzichtet. Pfarrer Josef Pesendorfer, der am Kirchenplatz die Erntekrone segnete, sagte einleitend, dass durch die Coronasituation Sicherheiten in Frage gestellt werden, Wohlstand zerbricht und wir daher neu denken müssen, Werte sichtbar zu machen, die uns durch die Krise tragen.

Die Erntekrone samt Gemüsekorb wurde - begleitet von Ministranten, Pfarrer Josef Pesendorfer, Diakon Hans Reindl und einer kleinen Abordnung der Goldhaubengruppe - heuer von Vertretern der Ortsbauernschaft in die Kirche getragen. Der Grundgedanke des Erntedankfestes ist das „Danken“. Und genau dieses Danken fällt vielen Menschen so schwer. Pfarrer Pesendorfer führte in seiner Predigt fünf „Feinde“ der Dankbarkeit an. Als Feind Nummer 1 nannte er den „Stolz“, weil stolze Menschen glauben alles sich selbst zu verdanken, seiner Leistungen, seiner Fähigkeiten, seiner Tüchtigkeit und der eigenen Kraft. Der Stolze schreibt alles sich selber zu. Als weitere „Feinde“ der Dankbarkeit nannte der Pfarrer noch die „Selbstverständlichkeit“, die „Gedankenlosigkeit“, das überzogene „Anspruchsdenken“ und die „Verwöhnung“.

Nach dem Gottesdienst spielte die Musikkapelle auf dem Kirchenplatz nochmals auf und Goldhaubengfrauen verkauften selbstgemachte Mehlspeisen in vielen Variationen. Obwohl heuer bewusst auf den Ausschank von Kaffee und Getränken verzichtet wurde, verweilten viele Kirchenbesucher bewusst am Kirchenplatz, um das Gespräch mit Freunden und Bekannten zu suchen. Die Sehnsucht nach Kontakten zu Mitmenschen war schon lange nicht mehr so spürbar wie seit Ausbruch der Coronapandemie.

### Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer  
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde  
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth  
Hersteller: OOEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz  
Verlagsort: Goldwörth  
Herstellungsort: Linz  
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth  
Layout: Helmut Rammerstorfer  
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

# Kinder- und Jugendarbeit, Kinderliturgiekreis

## Radausflug mit den Ministranten



Die Minis beim Motorikpark in Feldkirchen.

Hartl

Am Samstag, 12.09.20 machten sich 15 Kinder mit dem Fahrrad auf zum Motorikpark. Es wurde geturnt, balanciert und gespielt. Zeit für Begegnung und Bewegung, aber auch das Plaudern und Lachen kam nicht zu kurz! Anschließend gab's beim Thalhammer's eine Stärkung. Zum Abschluss wurden noch die Fitnessstationen am Badensee ausprobiert. Ein gemütlicher Ausflug - eine kleine Belohnung für unsere fleißigen Minis!

## Firmvorbereitung und Firmung

Im Jänner 2020 starteten wir mit 17 engagierten Jugendlichen, um sie auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Im Rahmen eines Firmtages setzten sie sich mit verschiedenen Themen auseinander. Wir haben darüber bereits in der letzten Pfarrblattausgabe berichtet.

Wegen der Corona-Pandemie musste die Pfarrfirmung verschoben werden und wir konnten im Frühling die Firmvorbereitung nicht mehr beenden. Unsere Firmlinge hätten sich schon sehr auf ihre Firmung gefreut.

Nach Abwägen der Vor- und Nachteile entschieden wir uns für einen Firmtag im kommenden Juni.

Die Firmvorbereitung wird voraussichtlich im Frühling fortgesetzt, natürlich unter der Voraussetzung, dass es die weitere Entwicklung von Corona und die damit verbundenen Beschränkungen zulassen.

Wir laden Sie ein, schon jetzt die Jugendlichen, die am 13. Juni 2021 das Sakrament der Firmung empfangen werden, im Gebet zu begleiten.

*Köpplmayr, Kreiner, Wiesinger*



Gruppenarbeit beim Firmtag. Kreiner

## Vier neue Ministranten nahmen den Dienst am Altar auf



Die neuen Minis (v.l.) Julia Rammerstorfer, Hannah Dall, Lorenz Koller, Jana Peer mit Franz Pernsteiner.

Vier SchülerInnen absolvierten dieses Jahr die Ministrantenausbildung. Die Rahmenbedingungen waren schwierig, sodass vor den Sommerferien die Ausbildung unterbrochen werden musste.

Dennoch schaffte es Franz Pernsteiner, die Kinder in seiner wohlwollenden Art zu motivieren, die Ausbildung im Herbst abzuschließen. „Perli“ - so wie er auch von den Kindern genannt wird - versteht es, den Kindern mehr als nur den Dienst am Altar zu vermitteln, denn nach dem

Erläutern und Üben in der Pfarrkirche steht immer ein zweiter Teil am Programm, bei dem gebastelt und gespielt wird. Da wird Gemeinschaft vermittelt bzw. vertieft.

Denkbar schwierig ist es nun, die erlernten Kenntnisse bei den Gottesdiensten zu verfestigen, sollen ja im Regelfall immer jeweils nur zwei Ministranten bei den Messen an Sonn- und Feiertagen ihren Dienst ausüben. Durch diese Beschränkung kommen die neuen Minis einerseits nur sehr sporadisch zum Einsatz,

andererseits können sie kaum von den älteren Minis lernen.

Aber keine Angst: Franz Pernsteiner steht vor allem bei den Diens-tagsmessen den Minis zur Seite und auch die anderen Mesner kümmern sich um die neuen Minis und helfen weiter, wenn Unsicherheiten auftreten.

Ein herzliches Dankeschön an Franz Pernsteiner, der sich federführend um die Ausbildung der neuen Minis gekümmert hat und von Barbara Mitterecker unterstützt wurde.

## Sternsingen 2021 – aber sicher!

Das Sternsingen wurzelt in der Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu, ist traditioneller Brauch seit dem Mittelalter, wurde wiederbelebt von der Katholischen Jungeschar. Diese lange Erfolgsgeschichte wird auch nicht von der Coronakrise gestoppt.

### Zusammenhalten & unterstützen!

Die Corona-Krise hat uns allen in diesem Jahr schon viel abverlangt. Wir haben aber auch erfahren, dass mit Zusammenhalten und Rücksichtnahme viel Positives bewirkt wird. Diese verantwortungsvolle Haltung und die erlernten Verhaltensregeln wollen wir nun auch auf die Sternsingeraktion anwenden. Die Menschen im Land sehen es gerade jetzt als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht, wenn ihnen der Segen für das Jahr 2021 überbracht wird. Und die Menschen bei rund 500 Sternsingerprojekten benötigen unsere Hilfe mehr denn je, zum Beispiel in Süd-Indien. Der Klimawandel wird dort zur Klimakatastrophe, weil sich die ohnehin schlechte Versorgung mit Nahrung weiter dramatisch verschlechtert. Extreme Dürrephasen führen zu Missernten



und Hunger. Stürme und Starkregen bringen Zerstörung. Besonders Kinder und schwangere Frauen leiden unter Mangelernährung. Die Corona-Krise hat das Überleben noch schwieriger gemacht.

### Sicherheitsvorkehrungen

Um die Gesundheit aller Besuchten und Beteiligten zu gewährleisten, wird die Sternsingeraktion 2021 mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt:

- Jede Sternsingergruppe besteht im Regelfall nur aus einem Familienverband.
- Den Abstand von mindestens 1 Meter darf nicht unterschritten werden.
- Der Wohninnenraum wird nicht betreten.
- Ihre Spende wird mittels „Spendenkessel“ entgegengenommen.

■ Beim Anschreiben des Segens ist auf den Mindestabstand zu achten bzw. den CMB-Segenskleber bitte selbst an der Tür anbringen.

### Sternsingertage

Die SternsingerInnen kommen an folgenden Tagen zu Ihnen:

■ Sa., 2.1.21: Mayrfeldweg, Käferbachstraße, Schulstraße und Blütenstraße.

■ Mo., 4.1.21: Eichenstraße, Sonnenfeldweg, Goldwörther Straße, Binderweg und Lindenweg.

■ Di., 5.1.21: Dürrau, Bachstraße, Ahornweg, Hauptstraße und Kirchengasse;

*nachmittags*: Hagenau, Hagenauer Straße, Kirschenweg, Buchenstraße, Birkenweg, Sportplatzweg und Donaustraße.

Spenden an die Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der Katholischen Jungeschar Österreichs, sind steuerlich absetzbar.

Ihre Spende ist ein großer Schritt um Armut zu besiegen. Wir sagen vorab schon Dankeschön!

FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER  
IN UNSEREM LAND.

**DANKE** FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen unsere Kirchenmitglieder mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der  
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



## Sozialausschuss

### Sammlungen

■ DANKE für die EUR 509,-, die Sie bei der Augustsammlung gespendet haben – es ist ein großartiges Ergebnis für unserer kleine Pfarre, das sogar die Summe vom Vorjahr übertrifft!

Für Ihre Großzügigkeit Menschen gegenüber, die in Afrika ums Überleben kämpfen, sagen wir ein herzliches „Vergelt`s Gott“.

■ Ein ganz großes „Vergelt`s Gott“ sei allen Spendern gesagt, die bei der Elisabethsammlung der Caritas EUR 527,70,- gespendet haben. (zum Vergleich: im Vorjahr waren es EUR 474,90,-)

■ Die Spendenabteilung der Caritas möchte sich heuer, im Jahr der Corona Krise ganz besonders für den Einsatz und Engagement der Haussammlerinnen bedanken. In diesem Jahr gibt es leider noch mehr Betroffene als vorher, die Hilfe brauchen, weil sie ihren Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten können. Jede Spende ist ein wichtiger Beitrag, sie ermöglicht obdachlosen Menschen ein warmes Essen und ein Dach über dem Kopf. Sie unterstützt Eltern, die ihre Arbeit verloren haben, ihre Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen, sorgt dafür, dass Wohnungen im Winter warm bleiben.

Bis in den Herbst hat es heuer gedauert: am Anfang waren wir alle eher unsicher, sollen wir die Sammlung durchführen oder nicht. Eher kurzfristig haben wir uns darauf geeinigt, es trotz der Krise zu versuchen. Ein herzliches Dankeschön an die Pfarrbevölkerung für die Spende von EUR 2324,- und die Haussammlerinnen Josefine Böttscher, Marianne Donnerer, Greti Gumplmayr, Susi Kaimberger, Aloisia Kaiser, Maria Lehner, Christine Meilinger, Margit Pommermayr und Aloisia Roll für ihre Bereitschaft und Unterstützung.



**Gusti Karg bringt die Gestecke in die Kirche.**

Rammerstorfer

### Kirchenschmuck

Ein gemeinsames Adventkranzbinden und Gestecke gestalten war im November nicht möglich.

Dank Gusti Karg schmücken liebevoll gestaltete Gestecke die Altäre in der Pfarrkirche sowie ein passender Kranz die Kirchentüre.

Gerti Platzl ist es zu verdanken, dass ein so schöner Adventkranz vor dem Volksaltar steht.



Rammerstorfer

**In diesem Advent steht ein kleinerer Adventkranz in der Pfarrkirche.**

Getrennt und doch verbunden gehen wir in diesem besonderen Advent auf Weihnachten zu, in der uns das Licht von Weihnachten schon entgegenleuchtet.

### Taufen

**HANNA Greindl**

Eltern: Cornelia Greindl & Dipl. Ing. Lukas Keplinger  
Getauft am 27. Juni 2020

**BASTIAN Sponsky**

Eltern: Mag. Kirstina Sponsky & Mario Sponsky  
Getauft am 12. September

### Im Gedenken



**Rudolf Gumplmayr,**  
Goldwörtherstraße,  
20.03.1929 - 25.07.2020



**Christine Anna Zauner,**  
Oberhart  
26.05.1961 - 26.07.2020



**Johann Leitner,**  
Linz  
30.05.1954 - 31.07.2020



**Matthias Dall,**  
Schöpplweg  
25.06.1939 - 15.11.2020



**Ernst Tums,**  
Dürrau  
31.01.1933 - 27.11.2020

# ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1  
07234 82701-1  
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com  
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30  
Donnerstag: 15:30 - 17:30  
Sonntag: 09:00 - 11:30

## Winterzeit ist Vorlesezeit



© Illustration von Birgit Antoni aus „Babybauch und Windelwunder“, Tyrolia 2018

In den kurzen Wintertagen und mit dem in diesem Jahr stark eingeschränkten sozialen Kontakten sind in vielen Familien mehr als sonst alle Familienmitglieder gemeinsam zuhause. Diese Zeit kann man nutzen, mit Vorlesen. Lesen ist eine Kulturtechnik, die eine zentrale Voraussetzung für die Teilnahme am Leben in der Gesellschaft bildet. Ein wichtiger Grundstein für das eigene Lesen bei Kindern ist das Vorlesen, durch Eltern, Großeltern oder andere Erwachsene. Neben so praktischen Dingen wie dem Erschließen von neuem Wissen und neuen Erkenntnissen und der Förderung des Spracherwerbes ist es auch gemeinsam verbrachte Familienzeit und stärkt die Beziehung von Erwachsenen und Kindern.

### Lockdown und kontaktloser Verleih

Der ab Dienstag, 17.11. österreichweit verordnete Lockdown galt selbstverständlich auch für die Bibliothek. Alle in dieser Zeit anfallenden Überziehungsgebühren wurden ausgesetzt und die Jahreskarten um die Schließungsdauer verlängert. Das Eingeschlossensein traf uns alle in der dunklen Jahreszeit besonders hart. Ein gutes Buch, ein spannendes gemeinsames Spiel oder der eine oder andere Film konnten diese Wochen ein bisschen erleichtern und schöner machen. Vielleicht auch die Gedanken in eine neue, ungewohnte Richtung lenken und möglicherweise sogar eine Idee vermitteln, was wirklich wichtig ist. Neben dem Zugang zur digitalen Bibliothek OÖ bot die Bibliothek Goldwörth in dieser Zeit wie schon im Lockdown im Frühling einen kontaktlosen Verleih mit Zustellung der Medien an, der von den Bibliotheksbenutzern gerne angenommen wurde.

### Noch ein Weihnachtsgeschenk gesucht?

Die Bibliothek Goldwörth verfügt über 3500 Bücher aus allen Bereichen, 24 Zeitschriften-Abonnements, 900 DVDs für das Kino Zuhause, 320 Hörbücher für Kinder, Tonies-Hörspiel-Spaß für Kinder und über 150 Spiele. Verschenken Sie Lesefreude für ein ganzes Jahr mit den Jahreskarten und Gutscheinen der Bibliothek. Unsere Mitarbeiterinnen beraten Sie gerne.

### Öffnungszeiten an den Feiertagen

Bitte beachten Sie, dass am Do., 24.12.20 und am Do., 31.12.20 die Bibliothek geschlossen ist. An den anderen Ausleihtagen sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

**Buchtipps zum Vorlesen** (nach aufsteigendem Alter):

- Wimmelbücher, Rotraut Susanne Berner
- Emma-Bücher, Jutta Bauer
- Manuel und Didi, Erwin Moser
- Die Gegis, Mira Lobe
- Räuber Hotzenplotz, Ottfried Preußler
- Der kleine Ritter Trenk, Kirsten Boie
- Heidi, Johanna Spyri
- Pippi Langstrumpf und alles andere von Astrid Lindgren
- Puh der Bär, A. A. Milne
- Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Michael Ende
- Mary Poppins, Pamela L. Travers

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen ein



frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2021!

## Gottesdienste und Termine

So	20. Dezember 20	08.30	4. Adventssonntag
Do	24. Dezember 20	13.30 - 16.00 22.00	Weihnachtsweg gestaltet vom KILIT Christmette
Fr	25. Dezember 20	08.30	Weihnachtshochamt
Sa	26. Dezember 20	08.30	Hl. Stephanus
So	27. Dezember 20	08.30	Fest der Heiligen Familie
Do	31. Dezember 20	15.00	Jahresschlussandacht
Fr	01. Jänner 21	08.30	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Sa./Mo.+Di., 2./4.+5.1.21			Sternsingeraktion
Mi	06. Jänner 21	08.30	Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige Familiengottesdienst
So	07. Februar 21	08.30	Taufelternsonntag
Mi	17. Februar 21	19.00	Aschermittwoch
So	28. Februar 21	08.30	Suppenonntag
So	09. Mai 21		Erstkommunion
So	13. Juni 21		Firmung

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. auf der Pfarrhomepage ([www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

**Termine vorbehalten der Entwicklung der Coronapandemie!**



## Gottesdienste zu Weihnachten

Die Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen (Christmette, Weihnachtshochamt, Hl. Stephanus sowie das Fest der Heiligen Familie) finden zu den angegebenen Zeiten in der Pfarrkirche statt.

**Bitte halten Sie unbedingt beim Besuch der jeweiligen Gottesdienste die aktuell gültigen COVID19 Regelungen ein**, die Sie an den Kirchentüren sowie auf der Pfarrhomepage [www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at) finden!

Bedingt durch die Präventionsmaßnahmen ist die Anzahl der Kirchenbesucher stark begrenzt. Um die Anzahl der Mitfeiernden zu den Weihnachtsfeiertagen besser zu verteilen, denken Sie bitte auch an die Möglichkeit, den Gottesdienst zum Fest des Hl. Stephanus oder der Hl. Familie zu besuchen.

Ein Willkommensdienst wird Sie an den Kirchentüren empfangen und sicherstellen, dass die Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden! Wer aus gesundheitlichen Gründen Bedenken hat oder verunsichert ist, ist eingeladen, daheim als Hauskirche Gottesdienst zu halten und sich im Gebet mit anderen zu verbinden; dafür können auch Gottesdienstübertragungen (Radio, TV, Livestream etc.) eine Unterstützung sein ([www.katholisch.at/gottesdienste](http://www.katholisch.at/gottesdienste))

## Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth 0664/2009441

## Weihnachten einmal anders...



Da dieses Jahr die Kinderweihnachtsandacht am 24.12. leider wegen COVID19 nicht in gewohnter Form stattfinden

kann, hat das Team des Kinderliturgiekreises heuer einen Weihnachtsweg unter dem Motto „**Auf dem Weg zur Krippe**“ zusammengestellt.

Es sind alle herzlich eingeladen, diesen Weg mit ihrer Familie am 24.12.2020 zwischen 13.30 und 16.00 Uhr zu gehen. Der Weg startet bei der Kirchentüre.

Auf dem Weg zur Krippe erwarten euch einige Krippenfiguren, die euch etwas zu erzählen haben... Nähere Informationen folgen über diverse Medien.

## Friedenslicht

Auch dieses Jahr wird das Friedenslicht am 24.12.20 im Ort verteilt. Bitte nehmen Sie das Friedenslicht vor der Haustüre entgegen und beachten Sie die aktuell gültigen Corona-Richtlinien!

## Sternsingeraktion

Am Sa., 02.01.21 sowie am Mo., 04.01.21 und Di., 05.01.21 bringen die Sternsinger den Segen zu jedem Haus. An welchem der drei Tage die Sternsinger zu Ihnen kommen und Informationen zu den Sicherheitsvorkehrungen finden Sie auf Seite 9!

## Suppenonntag

Am So., 28.02.2021 werden Suppen zum Mitnehmen im Glas angeboten!



## Weihnachten feiern



**Dieser Ausgabe liegt das Heft „Weihnachten feiern“ bei.**

Am heiligen Abend eine kurze Andacht zu feiern, ist in den allermeisten Familien gute Tradition. Die Broschüre „Weihnachten feiern“ will Ihnen dazu eine Hilfe sein.